

## Performing Arts Center for Sørlandet – Kristiansand, Norwegen

### Auslober:

Performing Arts Center for Sørlandet (PACS)

### Betreuung/Vorprüfung:

Norwegian Association of Norwegian Architects,  
Oslo  
Per Rygh

### Wettbewerbsart:

Offener internationaler Realisierungswettbewerb

### Beteiligung:

93 Arbeiten

### Termine:

Tag der Auslobung	15. 07. 2004
Abgabetermin	17. 10. 2004
Preisgerichtssitzung	01. 02. 2005

### Jury:

Stein A. Hannevik, Teater- og konserthus  
Sørlandet IKS (Vors.)  
Erik Bystrup, Architekt, Kopenhagen  
Stein Erikstad, Kristiansand Symphonieorchester  
Rolf Gupta, Dirigent, Kristiansand  
Maria Kielland Krag, Architektin, Kristiansand  
Kirsten Lindeberg, Agder Theater  
Toril Runden, County Council  
Bjarne Ugland, Stadt Kristiansand  
Bjørn Simensen, Den Norske Opera, Oslo  
Harald Sødal, Stadt Kristiansand  
Are Telje, Architekt, Oslo  
Håkon Vigsnæs, Architekt, Oslo

### Wettbewerbsaufgabe:

Kristiansand ist die Hauptstadt der Region Agder. Die Region besteht aus den Landkreisen Ost- und West-Agder mit 260.000 Einwohnern. Das bestehende Theatergebäude von Kristiansand genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr und die Musikszene von Kristiansand hat ebenfalls Bedarf an Räumlichkeiten für bedeutende Aufführungen. Aufgrund dessen wurde im Jahr 2004 vom Stadtrat eine Zusammenlegung von Theater und Konzerthaus in ein Gebäude auf dem Silo Kai beschlossen.

Es gilt ein bedeutungsvolles kulturelles Zentrum entstehen zu lassen, in dem Veranstaltungen für alle Anwohner der Region stattfinden und das die Region zu einem attraktiven mit Leben erfüllten Ort werden läßt. In dem Gebäude werden Aufführungen des Agder Theaters (AT), des Kristiansand Symphonie-Orchesters (KSO) und der Oper Süd (OS) stattfinden.

Erwartet wird eine Architektur unter Verwendung von zukunftsweisenden Materialien, die die Vitalität und Qualität der im Gebäude stattfindenden Kulturdarbietungen entsprechend zum Ausdruck bringt. Das Gebäude soll zur Stadt hin offen und einladend wirken sowie leicht zugänglich sein. Es soll sich zur Wasserseite orientieren und den naheliegenden Kanal sowie das Meer einbeziehen.

Das Raumprogramm gliedert sich u.a. in:

– Öffentliche Bereiche	2.334 m <sup>2</sup>
– Konzertsaal	1.419 m <sup>2</sup>
– Mehrzwecksaal	373 m <sup>2</sup>
– Agder Theater	2.229 m <sup>2</sup>
– Agder Theater, Management	2.204 m <sup>2</sup>
– Kristiansand Symphony Orch., Man.	1.370 m <sup>2</sup>
– Ballett Company	950 m <sup>2</sup>

Die Kosten werden mit 1,1 Mrd NOK (zum Kurs von 2003) veranschlagt.

Modellfotos: Norwegian Association of Norwegian Architects, Oslo/Kommune Kristiansand

### 1. Preis (NOK 1.000.000,-):

„TUTU“  
ALA ARCHITECTS, FI-Helsinki  
Juho Grönholm · Antti Lassila · Janne Teräsvirta  
Samuli Woolston  
Theatertechnik: Birger Grönholm  
Modell: Stolt Models, FI-Helsinki  
Klaus Stolt

### 2. Preis (NOK 550.000,-):

„HVITT I HVITT“  
Fogh & Følner, DK-Kgs. Lyngby  
Johan Fogh · Per Følner · Lars Møller Andersen  
Stig Andersen  
Projektteam: Johan Fogh · Matt Day  
Martina A. Møller · Christina Krog Madsen  
Marie Preisler-Berthelin  
Fachberater: Bauer Jensen ing.konsult, Malmø  
Acoustica-Carl Bro, DK-Golstrup  
Liv Skang, NO-Oslo  
Modell: Lars Rothenborg, Kopenhagen

### 3. Preis (NOK 250.000,-):

„FULLRIGGER“  
L2 Arkitekter, NO-Oslo  
Ivar Lunde  
Jon Flatebø · Jon Inge Bruland  
Helge Næs · Michél van Dijk  
Baard Hoff Romstudio, NO-Oslo  
Baard Hoff · Christian Fuglset  
Fachberater: IN'BY, Prof. Ola Bettum  
Theatertechnik: Lars Otto Ullereng  
Nils Gunnebo · Rune Håndlykken  
Akustik: Brekke & Strand Akustikk,  
Ingjerd Aaraas  
Modell: Oslo Modellverksted  
Modellfoto: Terje Agnalt

### 3. Preis (NOK 250.000,-):

„AL 2041 Arts Square“  
Mathieu Forest, Ateliers Jean Nouvel, F-Paris  
Claude Godefroy, Ateliers Jean Nouvel,  
F-Paris/DK-Kopenhagen  
Fangyuan Li, China/Stuttgart  
Jerome Santel, Cabinet Dominique Perrault,  
F-Paris  
Elva Tang, Henning Larsens Tegnestue,  
DK-Kopenhagen  
Thomas Uzdowski, F-Paris  
Qiang Zou, Ateliers Jean Nouvel, F-Paris  
Scenografie: Ducks Sceno, F-Lyon  
Akustik: Nagata, USA-Los Angeles  
Ing.: Arup, UK-London  
Modell: J.L. Courtois, F-Paris

### 3. Preis (NOK 250.000,-):

„URBAN LANDSCAPE“  
TRANSFORM, DK-Arhus  
Lars Bendrup · Tom Nielsen  
Boris Brorman Jensen · Morten Daugaard  
Martin Østrup · Thomas Lee  
Esben Colding Broe



### Ankäufe (je NOK 100.000,-):

- „KVARTITUR“  
BGO Arkitekter · Medplan Arkitekter, NO-Oslo  
Per Christian Brynhildsen · Sverre Svendsen  
Svein H. Bergersen · Arvid Otter  
Mitarbeit: P. A. Borgen · M. Dale · J. Lewis  
J. Munthe-Kaas · D. T. Nerbø · L. Volke · L. Yang  
Modell: Simon Siger  
Modellfoto: Linda Cartridge · Andreas Gehe  
Akustik: Brekke & Strand, Anders Buen  
Fachberater: Odd Magne Fjogstad

### - „KONTUR“

3XNielsen, DK-Arhus  
Kim Herforth Nielsen · Michael Kruse  
Tommy Bruun · Peter Damgaard-Sørensen  
Mette Baarup · Lars Gylling  
Martin Musiatowicz · Melanie Zim  
Text/Layout: Jørgen Søndermark  
Rikke Zachariasen · Heidi Daggyr  
Akustik/Theaterplanung: Arup Acoustics,  
UK-Whinchester  
Modell: Svend Blichfeldt, DK-Arhus

### - „CULTURE AND DOCKS“

Schmidt und Kunzemann, D-Kenzingen  
Jürgen Kunzemann · Christoph Schmidt  
Stephan Schmidt · Dana Blank  
L.Arch.: Jutta Herrmann-Burkart

### - „KULTURFJELLET“

PLOT, DK-Kopenhagen  
Bjarke Ingels · Julien De Smedt  
Anette Jensen · Thomas Christoffersen  
David Zahle · Sophus Søbye  
Tina Kortmann · Nanako Ishizuka  
Jan Tanaka · Mia Baarup Fredriksen  
Leif Andersen · Nanna Guldholt Møller  
Jakob Cristensen · Kristian Sundquist  
Daniel Vium Olesen  
Fachberater: Moe & Brøndsgaard  
Arup Acoustics · Seb Jouan, AMIOA  
Jordan Acoustics, Niels Jordan

### - „SPHINX“

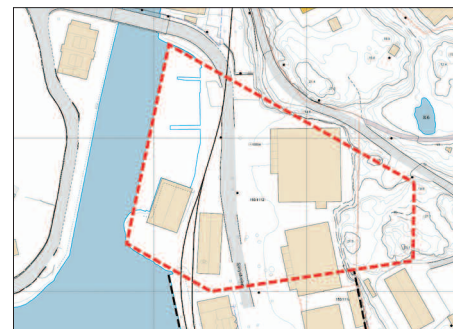
General Architecture, SE-Stockholm  
John Billberg · Fabian Blücher · Josef Eder  
Olof Grip · Erik Persson

### - „THE WATERS' EDGE“

Terry Pawson Architects, UK-London  
Terry Pawson  
Fachber.: Theatre Project Cons, UK-London

### - „LANTERNE“

JKMM Architects, FI-Helsinki  
Asmo Jaaksi · Teemu Kurkela  
Samuli Miettinen · Juha Mäki-Jyllilä  
Mitarbeit: S. Kunkkonen · T. Toivio · J. Järvinen  
E. Kontuniemi · I. Palmunen · H. Hernberg  
Modell: Seppa Rajakoski  
Fachberater: Akukon



**1. Preis:**

„TUTU“

ALA ARCHITECTS, FI-Helsinki

Juho Grönholm · Antti Lassila · Janne Teräsvirta  
Samuli Woolston

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:

Eine große Fläche mit Falten, die Traum von Wirklichkeit trennt, ist das Hauptthema des Entwurfs.

Eine hölzerne Decke schafft eine Trennung zwischen dem öffentlichen Foyer und den verschiedenen Hallen. Der Entwurf scheint außergewöhnlich und ursprünglich sowie durch eine sehr einzigartige Schönheit gekennzeichnet. Der Kontrast zwischen einfacher und sachlicher Verkleidung in dunklem Kupfer und der weichen, zarten mit Holz verkleideten Frontseite

unterstreicht den Kontrast und das Spektakuläre des Entwurfs. Das Spiel von Licht und Spiegelungen des Wassers werden auf der geschwungenen Holzfläche reflektiert und lassen wundervolle Effekte aus Licht und Schatten entstehen. Auf diese Weise ist Natur im Gebäude und die Lichteffekte, als veränderliches, schmückendes Motiv, unterstreichen die Wirkung von Licht und Wasser im Foyer.

Mit der Orientierung des öffentlichen Foyers zum Kanal und den Service-Bereichen zum Felsen im Osten, ist das Gebäude wirtschaftlich geplant.

Das Foyer erstreckt sich über den gesamten Bereich der Hauptfassade und der Zugang sowohl für Fahrzeuge als auch für Fußgänger erfolgt von dieser Seite. Das Foyer ist ein großer und ungewöhnlich geformter Raum, der sich

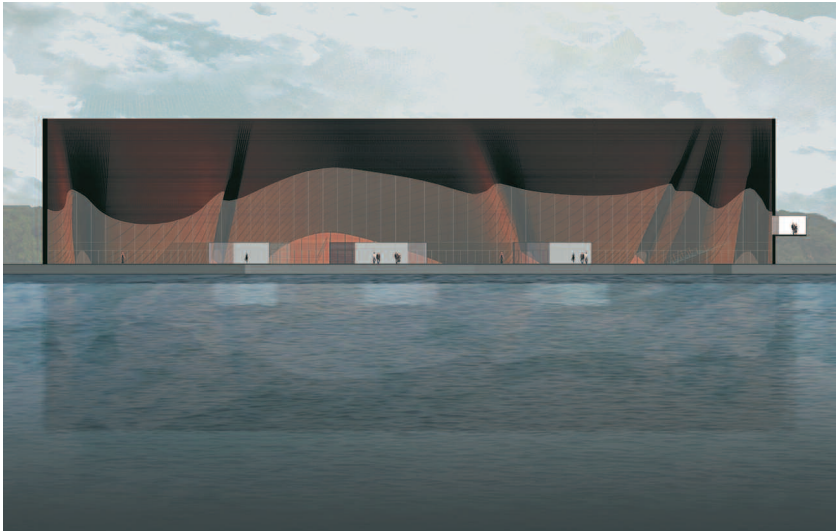
wundervoll der Geometrie der Zuschauerräume anpasst. Der Kartenverkauf wirkt in Form und Art zu zufällig.

Die Nord-, Ost- und Südfassaden sind als ununterbrochen geknickte oder gefaltete Flächen mit systematisch und regelmäßig angeordneten Fenstereinschnitten vorgeschlagen. Durch diese Wahl entsteht ein gegensätzlicher Dialog mit der anmutigen Westfassade.

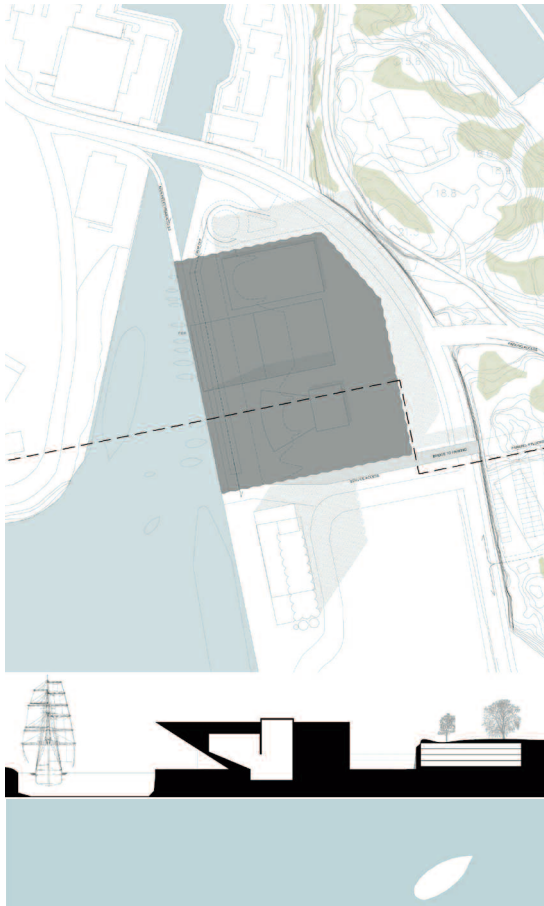
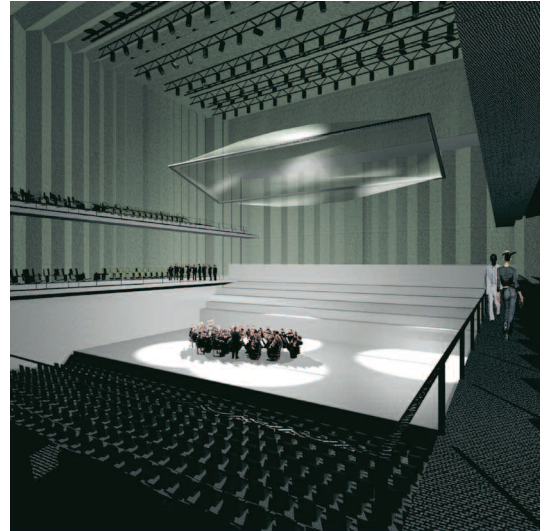
Der Publikumszugang der Zuschauerräume kann sowohl vom Foyer aus als auch vom Balkon aus erfolgen. Dieser Zugang erscheint der Jury als etwas eng.

Die Funktionsanforderungen sind im Allgemeinen zufriedenstellend erfüllt. Trotzdem bleiben ein paar wenige Punkte ungelöst.

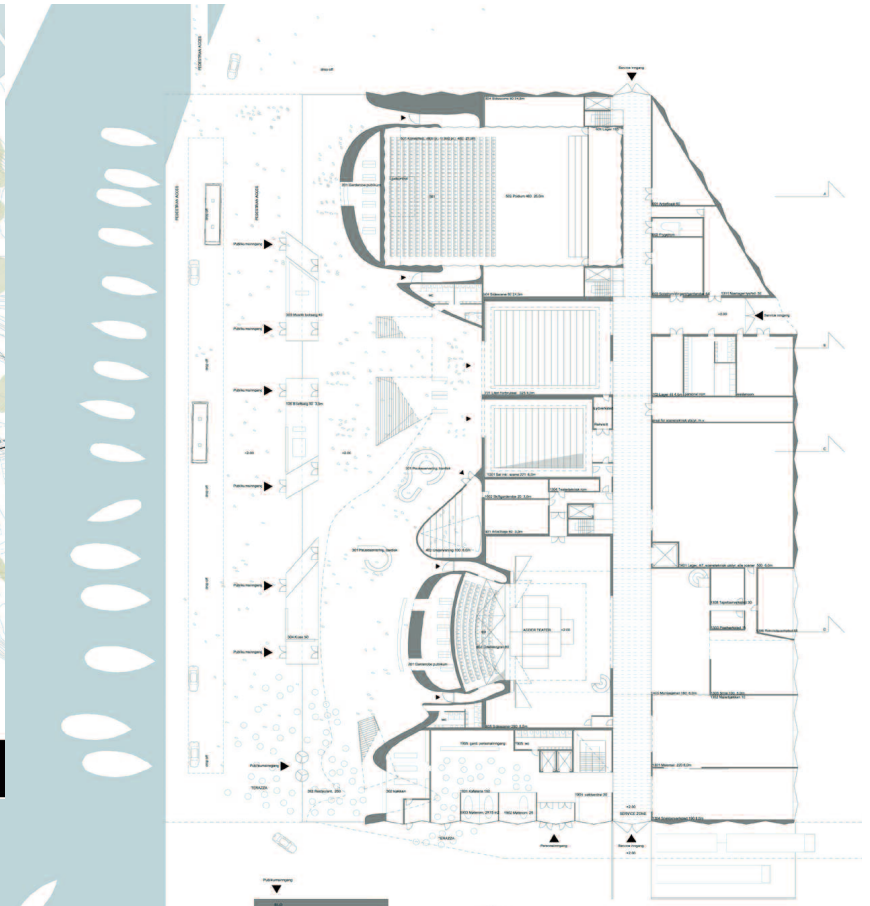
Das Projekt muß in der Fläche reduziert werden um im wirtschaftlichen Bereich zu liegen.



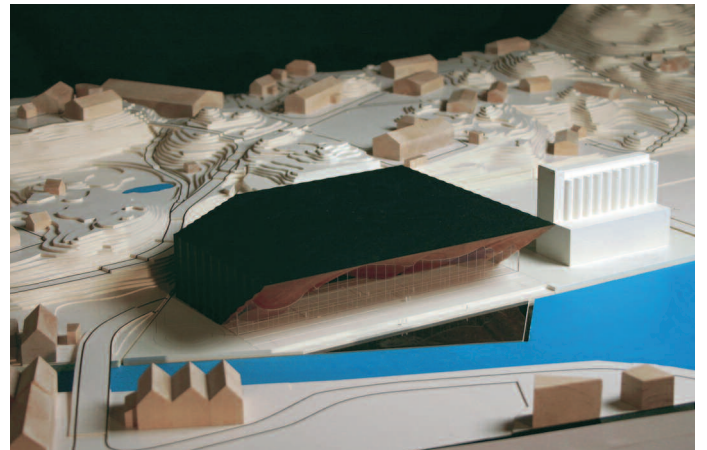
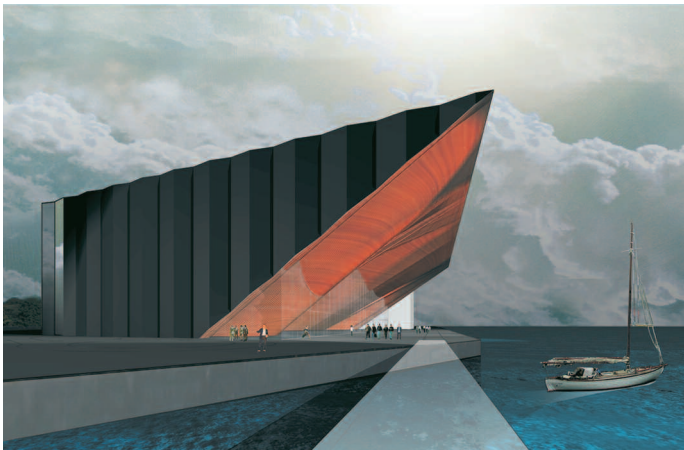
WEST ELEVATION M. 1:1.250



SITUATIONS PLAN M. 1:4.000



1. PLAN M. 1:1.250



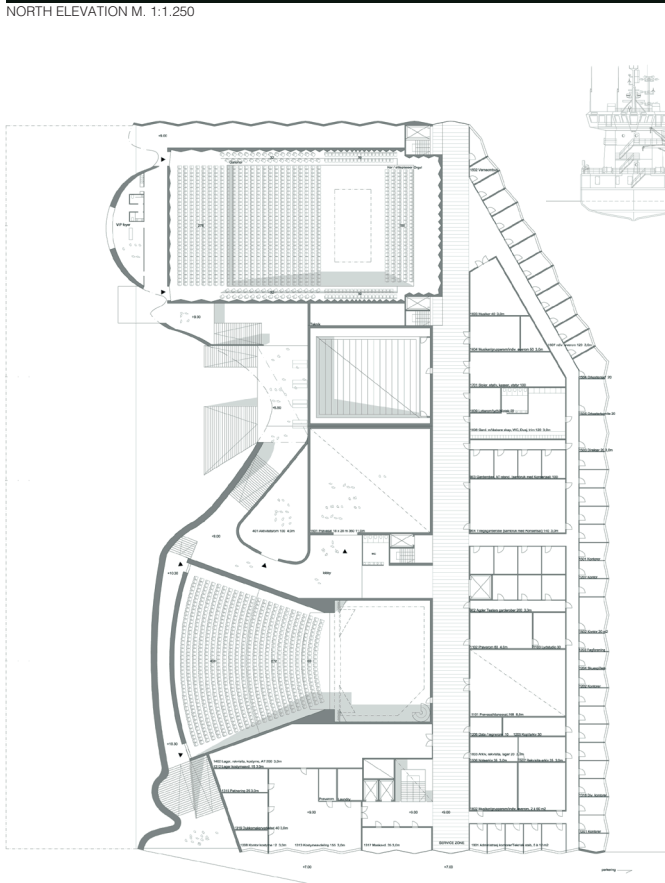
EAST ELEVATION M. 1:1.250



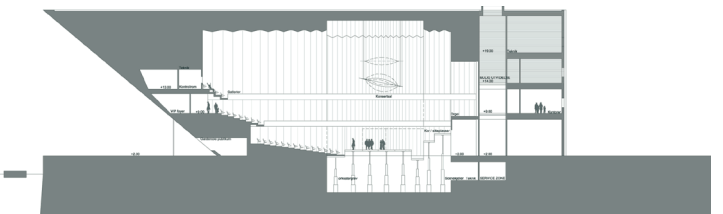
NORTH ELEVATION M. 1:1.250



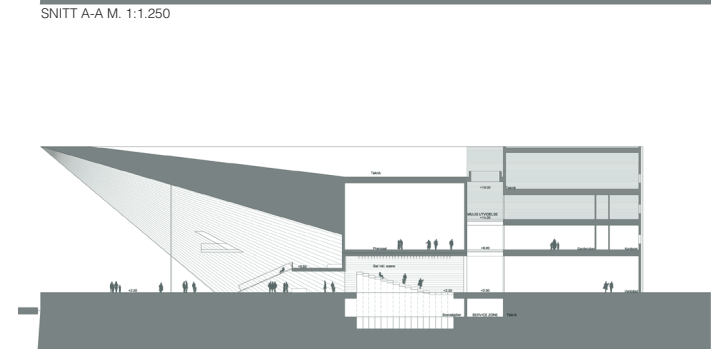
SOUTH ELEVATION M. 1:1.250



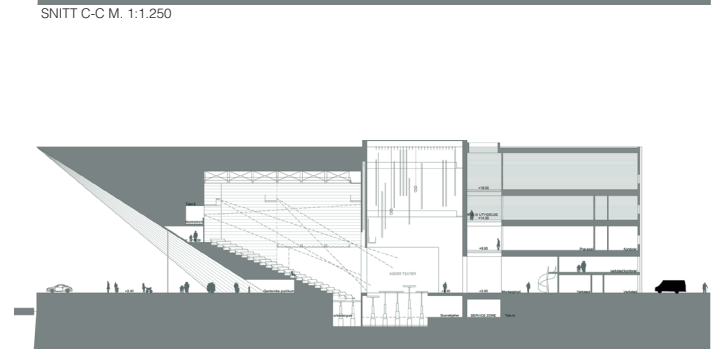
2. PLAN M. 1:1.250



SNITT A-A M. 1:1.250



SNITT C-C M. 1:1.250



SNITT D-D M. 1:1.250

**2. Preis:**

„HVITT I HVITT“

Fogh &amp; Følner, DK-Kgs. Lyngby

Johan Fogh · Per Følner · Lars Møller Andersen  
Stig Andersen

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:

Der Entwurf ist durch verschiedene Gebäudkörper, die in äußerer Beziehung zu den Gebäuden der unmittelbaren Umgebung stehen gekennzeichnet.

Die Zuschauerräumen sind teilweise nebeneinander angeordnet und die Verwaltung ist auf die Rückseite ausgerichtet. Beide Zuschauerräume sind am Gebäude ablesbar und auf die Flucht der Silos ausgerichtet.

Das Entwurfskonzept ist hauptsächlich eine Kombination und Gestaltung der gewaltigen klar

geformten Zuschauerräume gegenüber der leichten „Segel-Struktur“ des Foyers. Die Maßstäblichkeit des Foyers orientiert sich an den Unterkünten der Fischer und versucht zwischen der Fußgängerperspektive und der imposanten Industriearchitektur der Silos zu vermitteln. Die Hauptfassade ist dem Ausdruck des facettenreichen Foyers gewidmet.

Die Materialien der Zuschauerräume versuchen den Ausdruck der Silos in weißem Beton zu kopieren.

An der Verbindungsstelle des leicht welligen Daches mit seinen Durchdringungen und der gewaltigen Wände der Zuschauerräume aus weißem Glaskeramik, die das Licht reflektieren, ist ein Lichtschacht, der indirekte Lichteffekte in die zurückliegenden Räumlichkeiten lenkt angeordnet.

Die Zielsetzung, ein einbeziehendes und offenes Gebäude mit klarer Einbeziehung der Silo-Architektur zu erhalten, ist erfüllt. Grundlegender und schwächster Punkt, dem die Jury nicht folgen kann, ist der großflächige Entwurf.

Der Maßstab des Foyers ist dem Maßstab des Hafens angepaßt. Die Zuschauerräume sind der Industriearchitektur angepaßt. Folglich scheinen die Silos eingebunden, aber nicht unbedingt positiv. Die Innenplanung ist relativ unflexibel und gegensätzlich zum Foyer, das ohne Zweifel gut in Szene gesetzt ist.

Wegen seiner klaren Zielsetzung und dem respektvollen Umgang mit der Umgebung sowie der Fähigkeit dies darzulegen, hat der Entwurf einen hohen Stellenwert.

Der Entwurf überschreitet den Rahmen der Auslobung.



Situationsplan M. 1:3.000



Plan 1. etasje M. 1:3.000



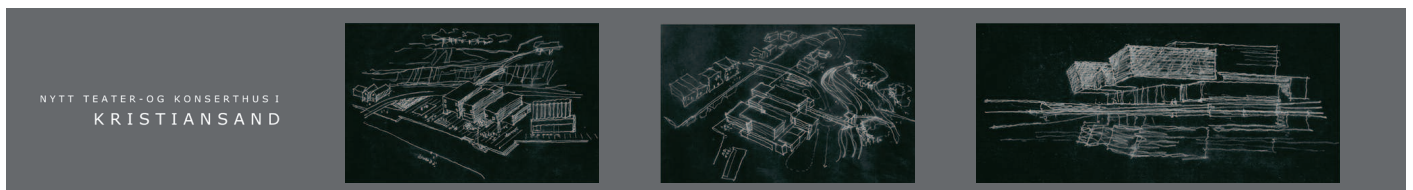
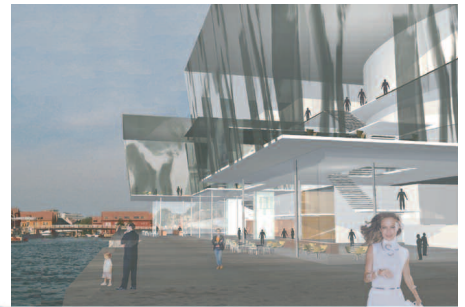
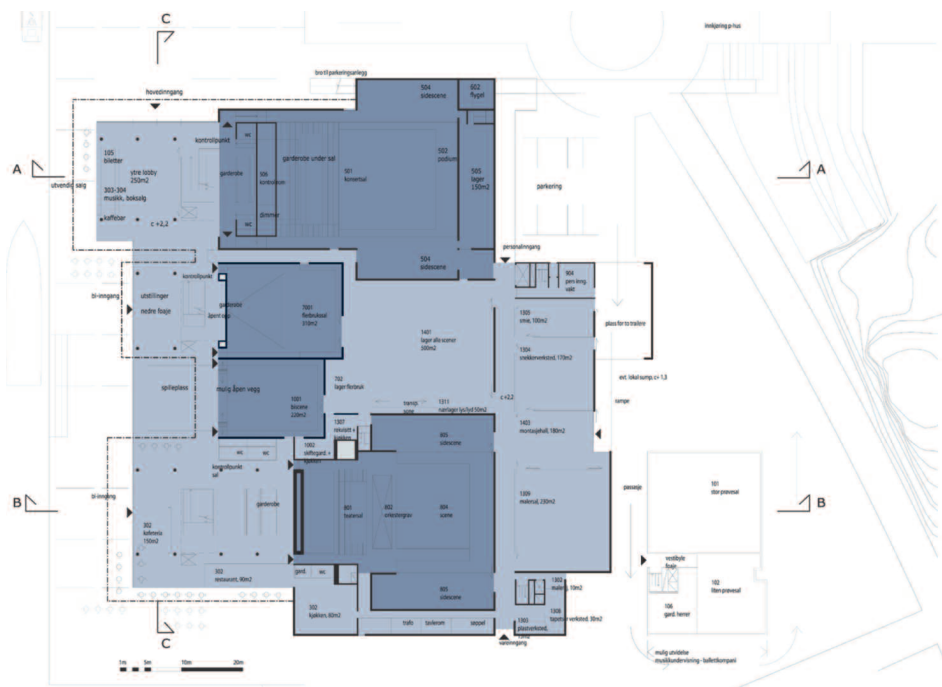
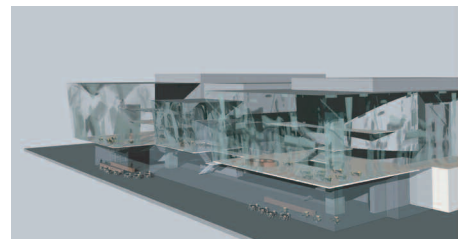
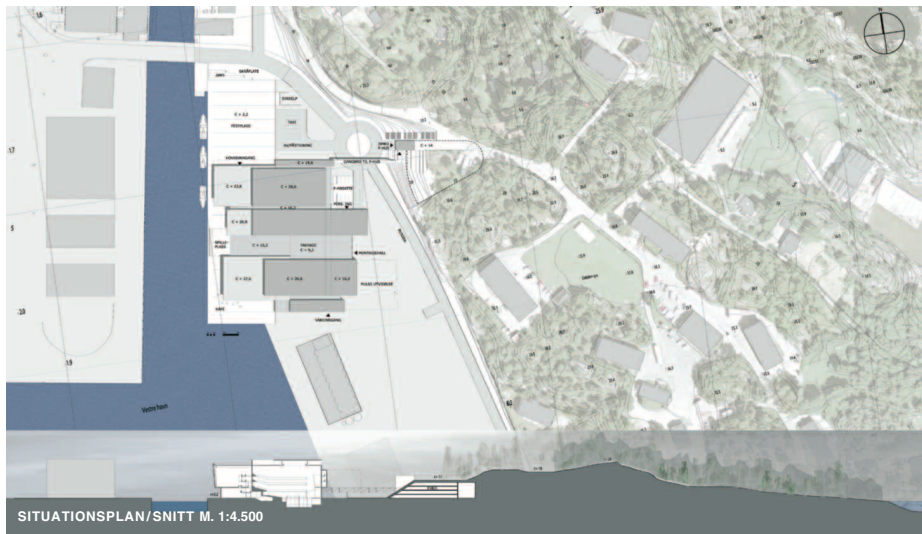
**3. Preis:**

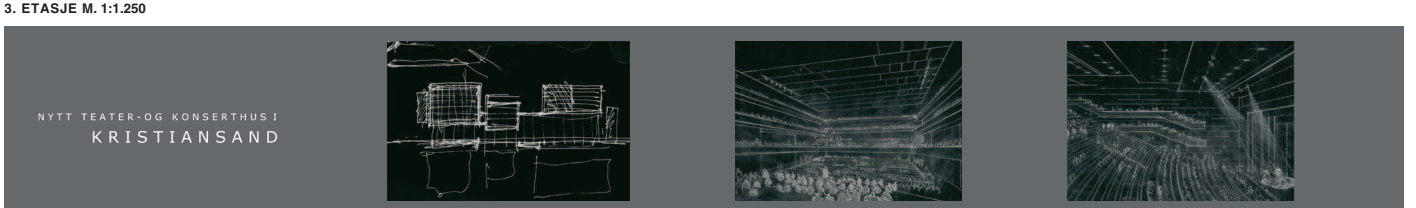
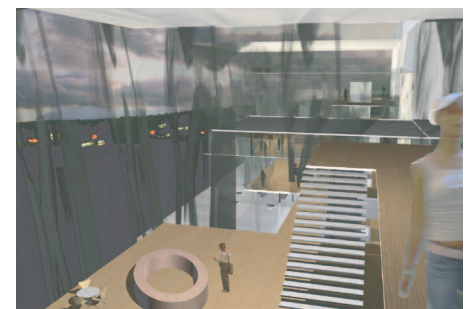
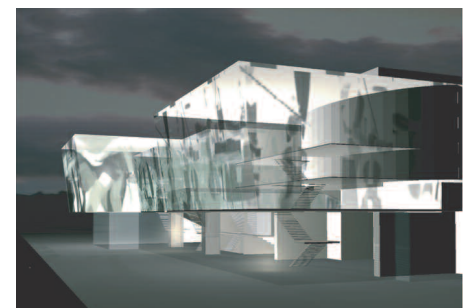
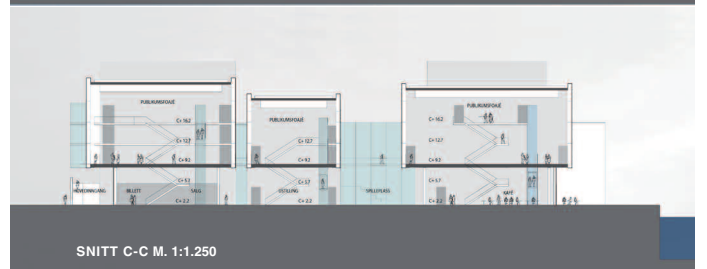
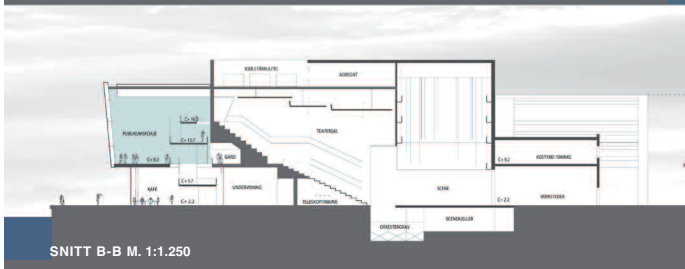
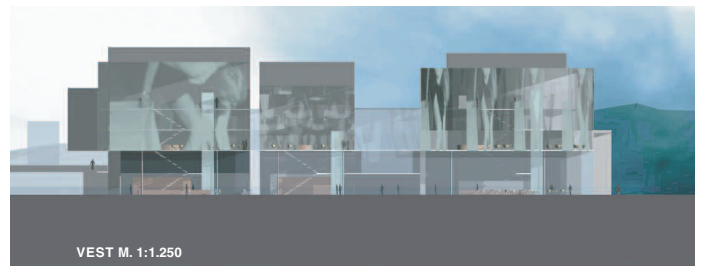
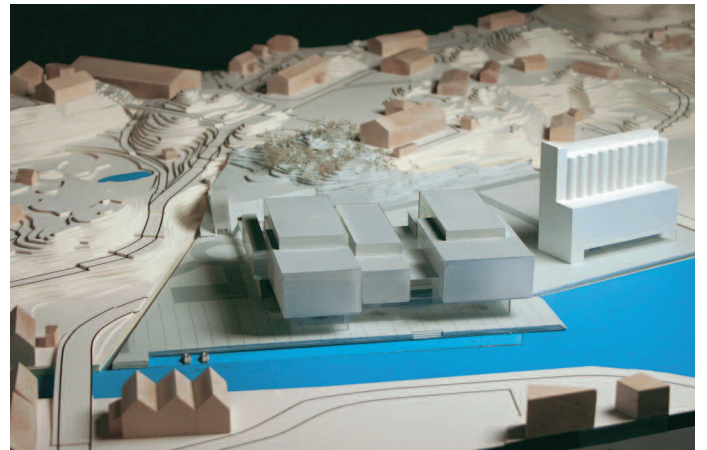
„FULLRIGGER“  
L2 Arkitekter, NO-Oslo  
Baard Hoff Romstudio, NO-Oslo

Dies sind die Entwurfsabsichten, aber was die Aufmerksamkeit der Jury weckte, war nicht die äußere Form, sondern vielmehr die innere Organisation und Struktur. Die funktionalen Erfordernisse des Programms und die Bedürfnisse der Nutzer sind gut umgesetzt. Die Foyers und Zuschauerräume sind gelungen, der Zugang ist klar angeordnet. Die Zuschauerräume sind mit kurzen Entfernungen zwischen jedem Funktionsbereich von jeder Seite zugänglich. Der Zugang von der Stadt ist über einen großzügigen Platz mit einem kleinen Amphitheater und Vorfahrt gegeben. Die Kaiseite unter dem freitragenden Foyer-Bereich ist gut geeignet für Aufführungen und ein Café im Freien. Der Vorschlag für eine künftige Erweiterung für die Ballett- und Musikschule ist gut integriert. Die

Foyer-Bereiche werden als sehr exponierte gläserne Bereiche dargestellt, deren gewünschte Wirkung von der Jury bezweifelt wird. Es scheint wahrscheinlich, daß Unterteilungen der Glasflächen sowie u.a. Vorrichtungen für Reinigungsarbeiten die gewünschte Wirkung beeinträchtigen. Die Perspektiven zeigen eindeutig unterdimensionierte Säulen und Platten; dies unterstreicht die Zweifel der Jury zusätzlich. Desweiteren leidet der Vorschlag an seinen willkürlichen Gebäudevolumen; die beschriebenen „drei Schiffe“ haben keinen befriedigenden Bezug zu den Plänen. Die Stärke des Vorschlags liegt mehr in seiner rationalen, effizienten Planung und in der Qualität der Pläne als in einer konsequenten Architektursprache. Der Vorschlag ist gut ausgearbeitet und gut präsentiert.

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:  
Der Theater- und Konzertsaal entspricht der Form von drei nebeneinander liegenden langen Schiffen. Jedes der drei Schiffe ist nach Westen abgeschlossen durch einen „fließenden“ Foyerraum mit Blick zur Stadt und zum Fjord.





**3. Preis:**

„AL 2041 Arts Square“

Mathieu Forest · Claude Godefroy · Fangyuan Li  
Jerome Santel · Elva Tang · Thomas Uzdowski  
Qiang Zou

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:  
Die Hauptidee des Vorschlags ist die Gebäude-  
masse in zwei Hauptbereiche zu teilen – die  
Konzerthalle am Kanal und das Theatergebäu-  
de sowie andere Einrichtungen am Kai.  
Diese Teilung der Gebäudebereiche und die  
Gebäudeanordnung in Beziehung zu dem Silo  
schafft einen einzigartigen Platz in Verbindung  
mit dem Wasser. Ein Platz, der eine Vielzahl von  
Freiluftveranstaltungen in Bezug zum Theater  
und der Konzerthalle, mit der Absicht einen  
Anziehungspunkt für Kultur und Freizeit in der  
Stadt Kristiansand zu schaffen, erlauben würde.  
Dies hätte so mit einem Gebäude nicht erreicht  
werden können.

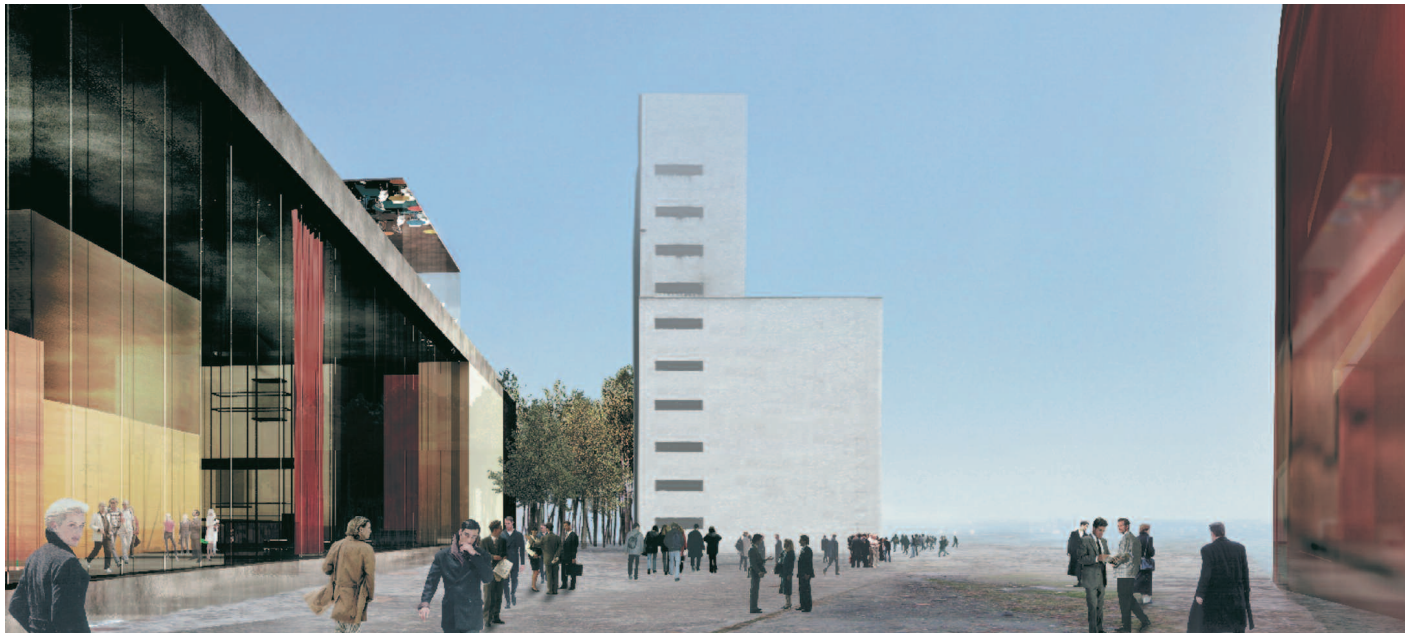
Der Vorschlag ist hinsichtlich der inneren  
Erschließung nicht befriedigend, weil sich  
sowohl Besucher als auch Mitarbeiter unterir-

disch durch enge Flure ohne Tageslicht oder  
Kontakt mit den Foyerbereichen und Produkti-  
onsbereichen bewegen müssen.

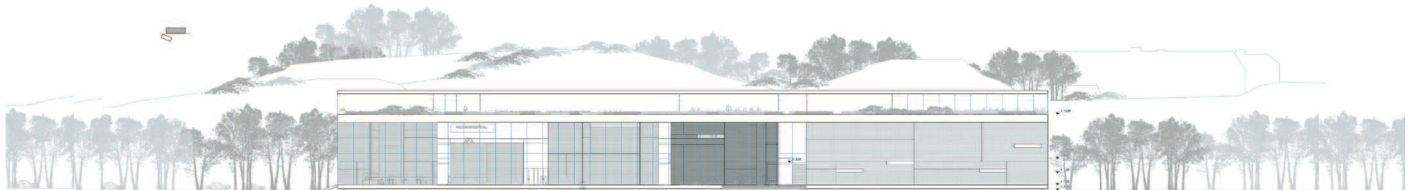
Die Jury ist der Meinung, daß es dem großen  
offene Platz zwischen den Gebäuden an Am-  
bition und Ausdruck fehlt, wenn die gewünsch-  
te Qualität erreicht werden und er nicht abwei-  
send und trostlos wirken soll.

Dennoch gilt aber, daß den individuellen Gebäu-  
den ihre Form mit einem hohen Maß an Profes-  
sionalität gegeben wurde. Erwähnt wird das  
Foyer des Theatergebäudes, elegant in seiner  
Form mit leicht zugänglichem Zuschauerraum.  
Die Zufahrtsstraße mit ihrem Kreisverkehr ist in  
den Berg gedrückt.

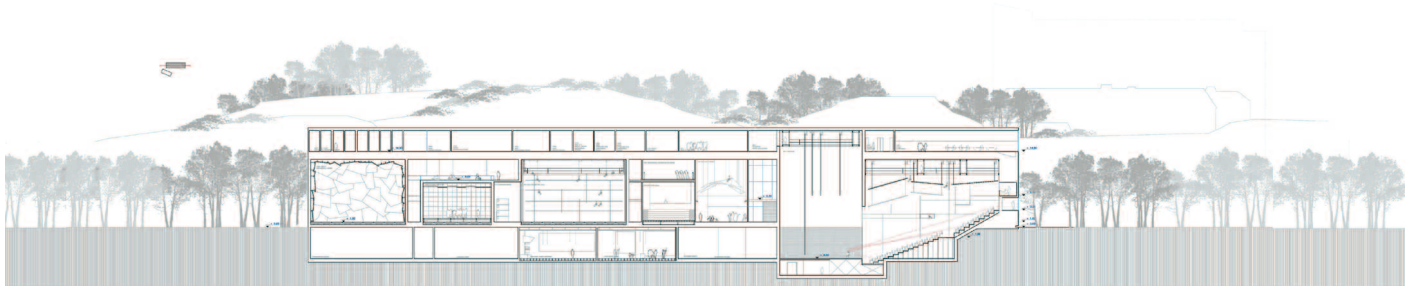
Die gläserne Einfriedung des Konzertbereichs  
am Wasser wird eine technische Herausforde-  
rung.



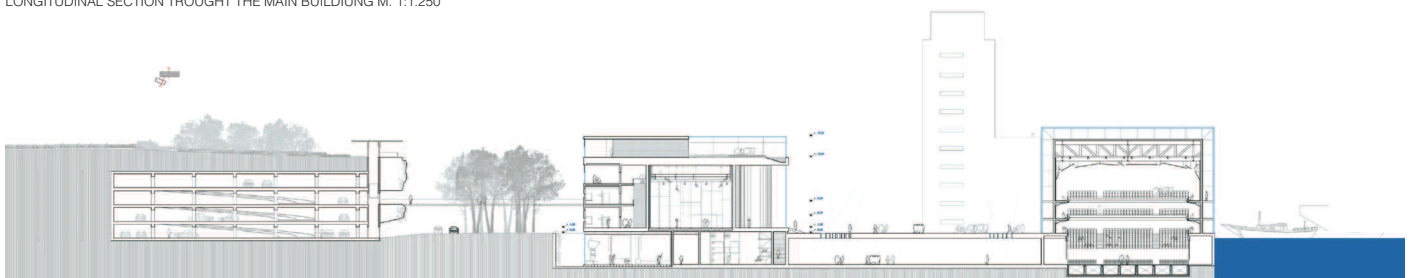
VIEW FROM THE ENTRANCE OF THE PLAZZA



WEST ELEVATION OF THE MAIN BUILDING M. 1:1.250

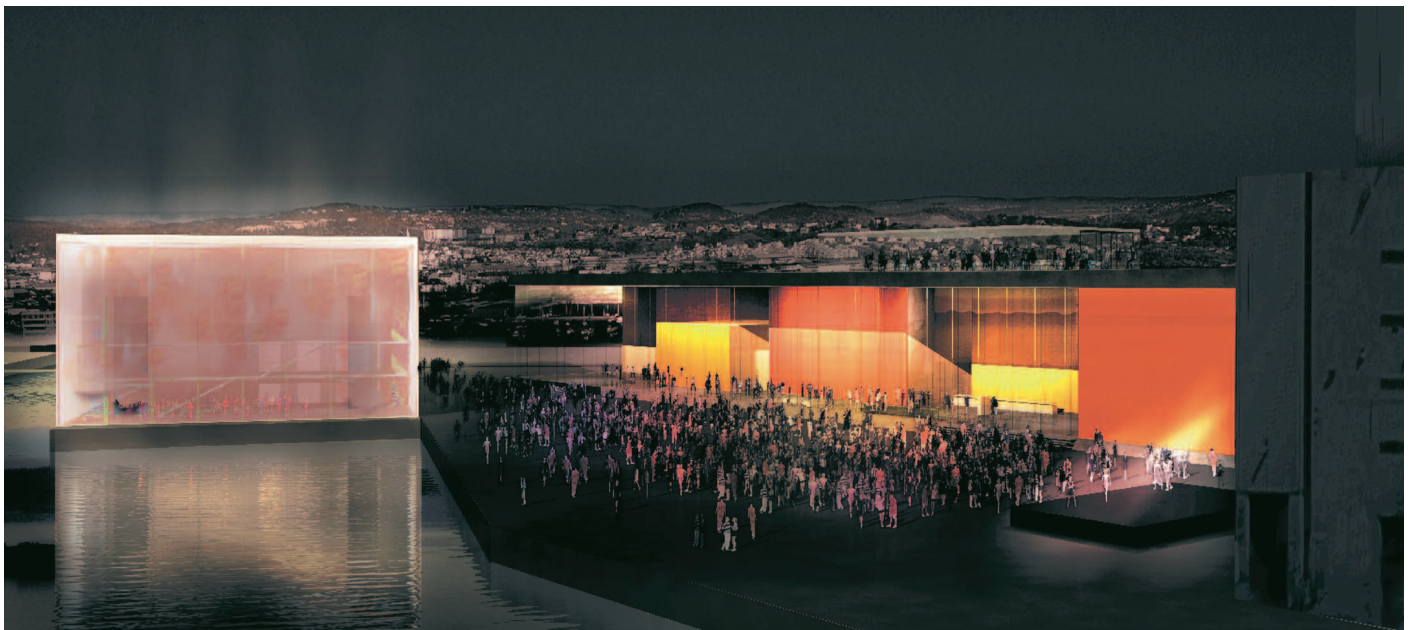
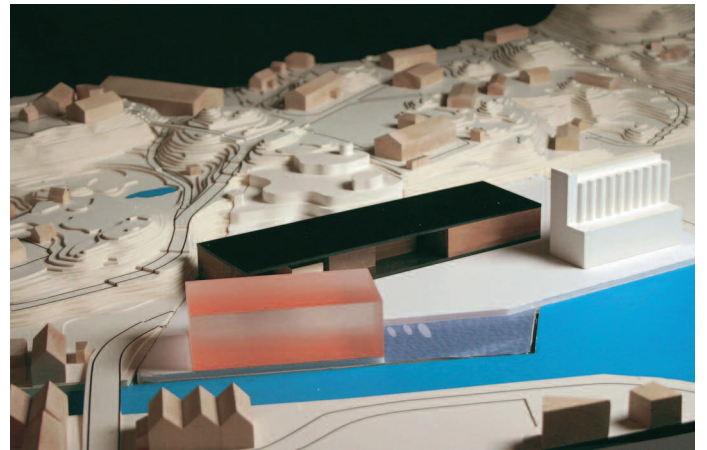
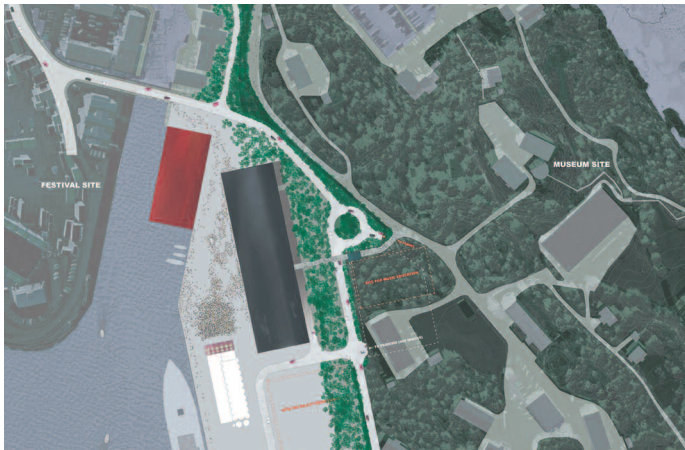


LONGITUDINAL SECTION THROUGH THE MAIN BUILDING M. 1:1.250

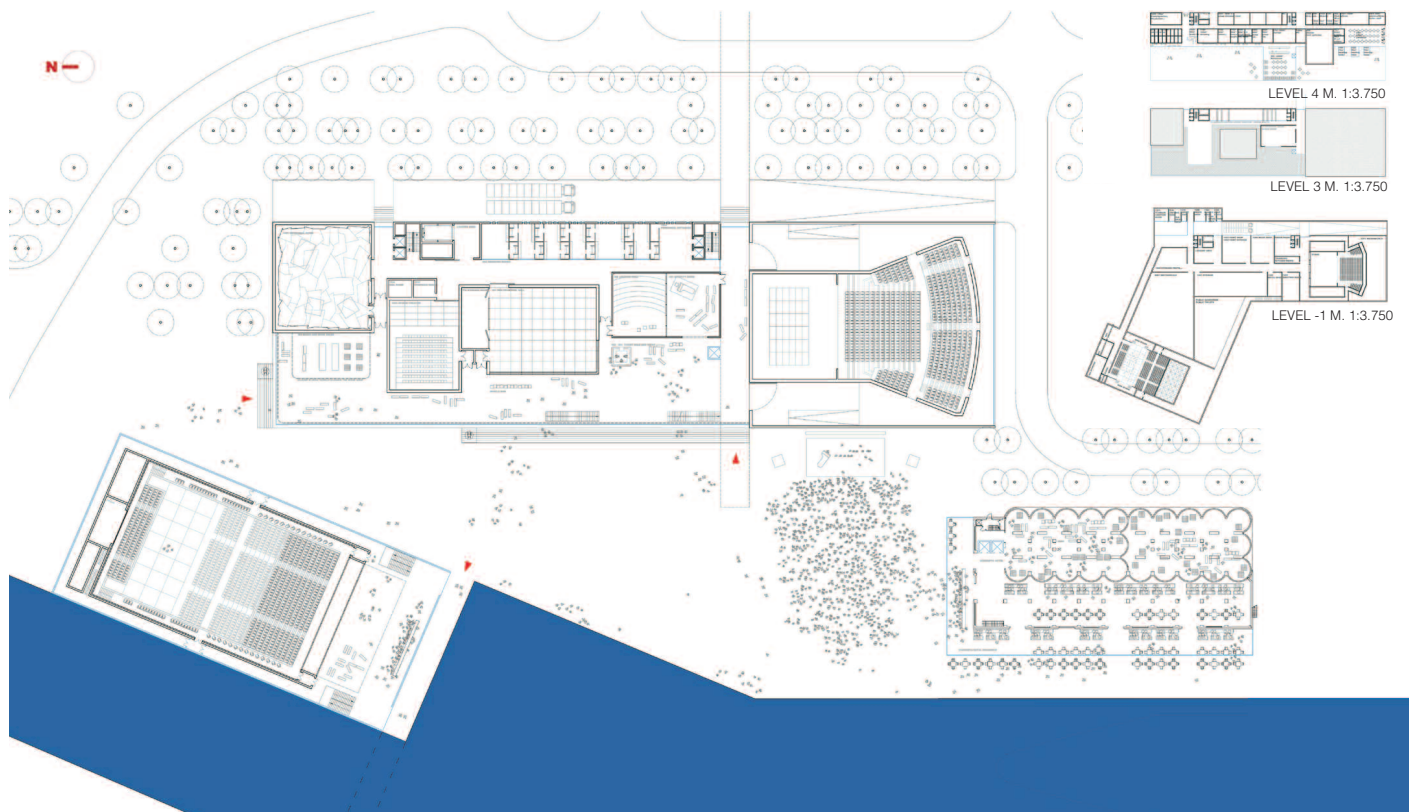


TRANSVERSAL SECTION THROUGH THE MULTIPURPOSE HALL AND THE MAIN CONCERT HALL M. 1:1.250





NIGHT VIEW FROM THE SEA TO THE PLAZZA DURING A CONCERT



GROUND FLOOR PLAN M. 1:1.250

**3. Preis:**

„URBAN LANDSCAPE“  
TRANSFORM, DK-Arhus

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:  
Hauptidee des Entwurfs ist es eine kulturelle Einrichtung zu schaffen, die sich auf verschiedenen Ebenen der gegebenen Situation abspielt: Das Gebäude kann als ein Objekt in Beziehung zur umgebenden Landschaft sowie als städtisches

Umfeld mit fünf verschiedenen Gebäuden um einen geteilten städtischen Platz aufgefasst werden.

In diesen fünf Gebäuden sind die Zuschauerräume und Service-Bereiche, zwischen denen das Foyer liegt, untergebracht. Ein vereinigendes Dach umfaßt die Gebäudemasse vollständig.

Das Foyer öffnet sich schön zum Kai. Die Außenbereiche sind aber auf dieser Seite weniger entwickelt. Das außenliegende Amphitheater überzeugt nicht.

Der Hauptzuschauerraum und die Bereiche mit Verwaltung und Workshops umgeben die öffentlichen Bereiche. Der technische Zugang des Zuschauerraums erfolgt über eine untere Ebene mit Service- und Mitarbeitereinrichtungen, größtenteils ohne Tageslicht.

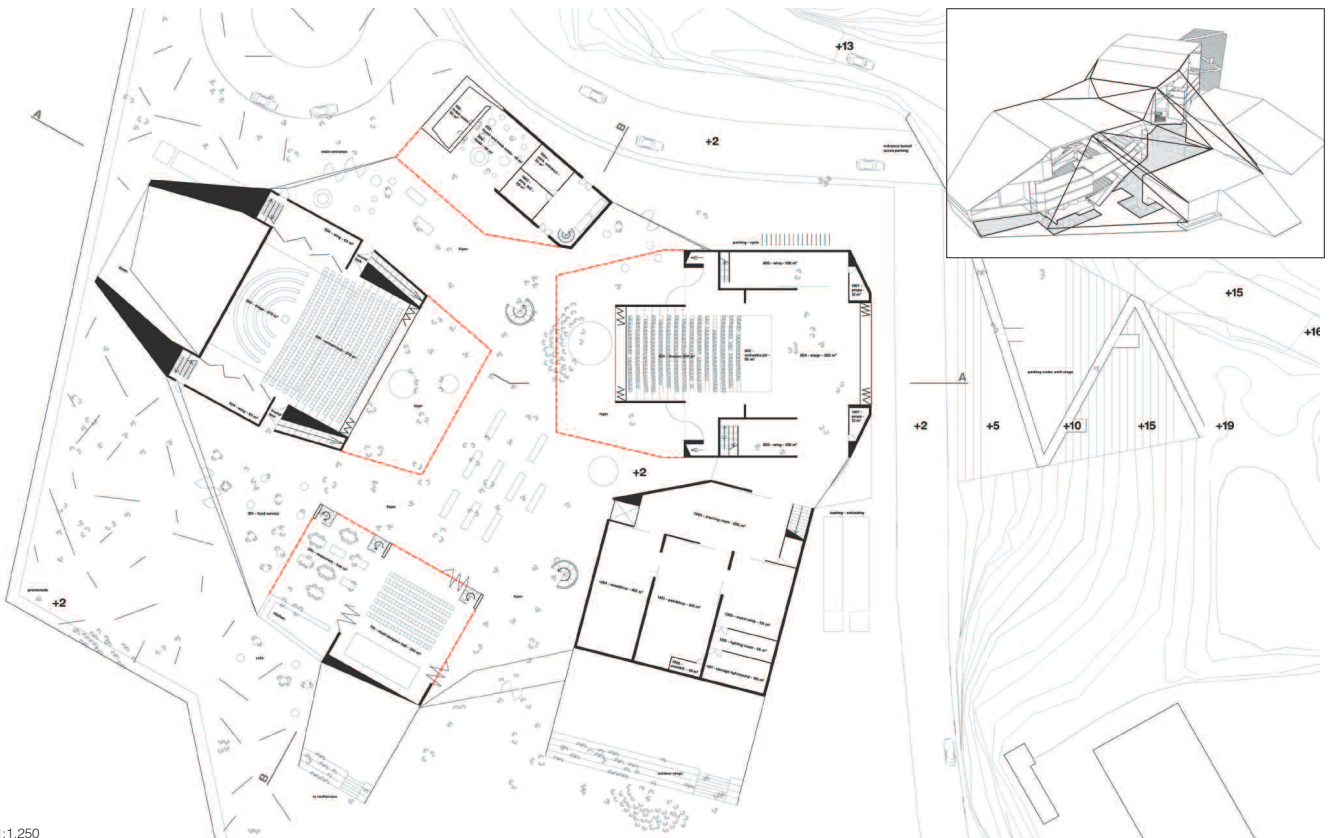
Die äußere Gebäudehülle besteht aus keramischem Material mit gläsernen Bereichen in Verbindung mit den öffentlichen Bereichen. Beton wird nicht gezeigt.

Die hauptsächlich Entwurfsabsicht einen Vorschlag, der Landschaft und Stadt verbindet, zu entwickeln, führte zu einem folgerichtigen und interessanten Ergebnis.

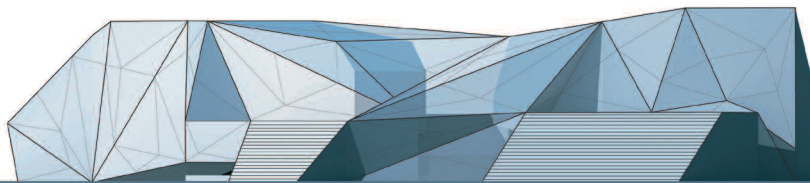
Die Gebäudeanordnung läßt einen schönen Foyerbereich entstehen. Im Hinblick auf die tägliche Nutzung scheint die Gebäudeorganisation störend.

Die Entfernungen zwischen den Büros und anderen Nebenräumen sind unnötig groß. Ein Teil der Personalbereiche wird nicht ausreichend natürlich belichtet.

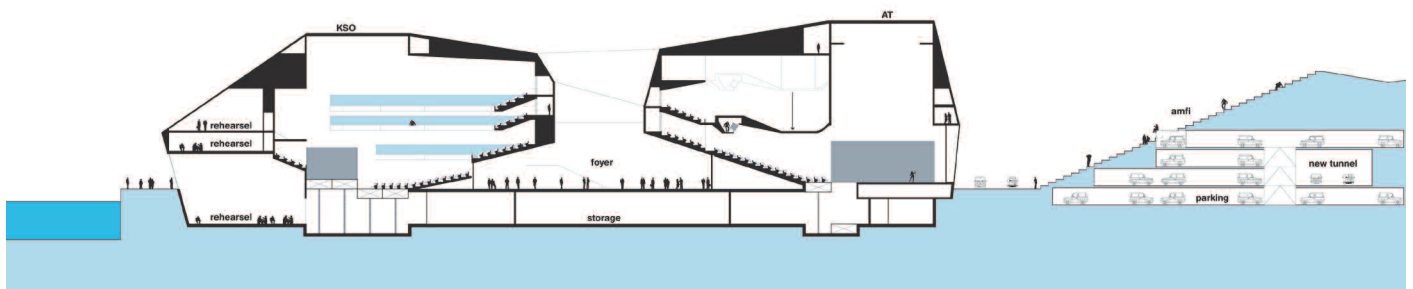
Die Materialwahl ist interessant. Die Bauweise ist nicht angemessen beschrieben.



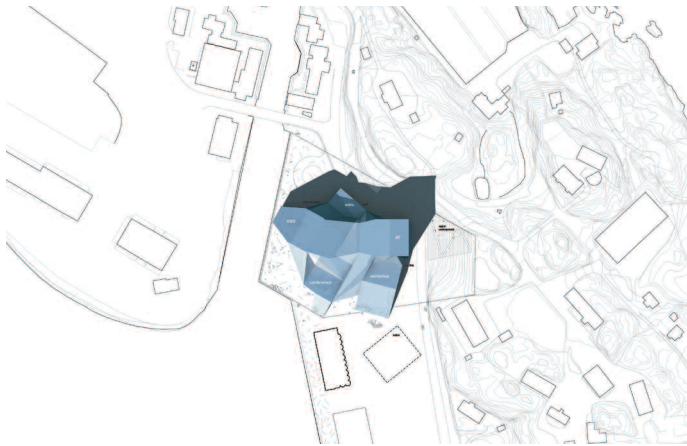
level +0 M. 1:1.250



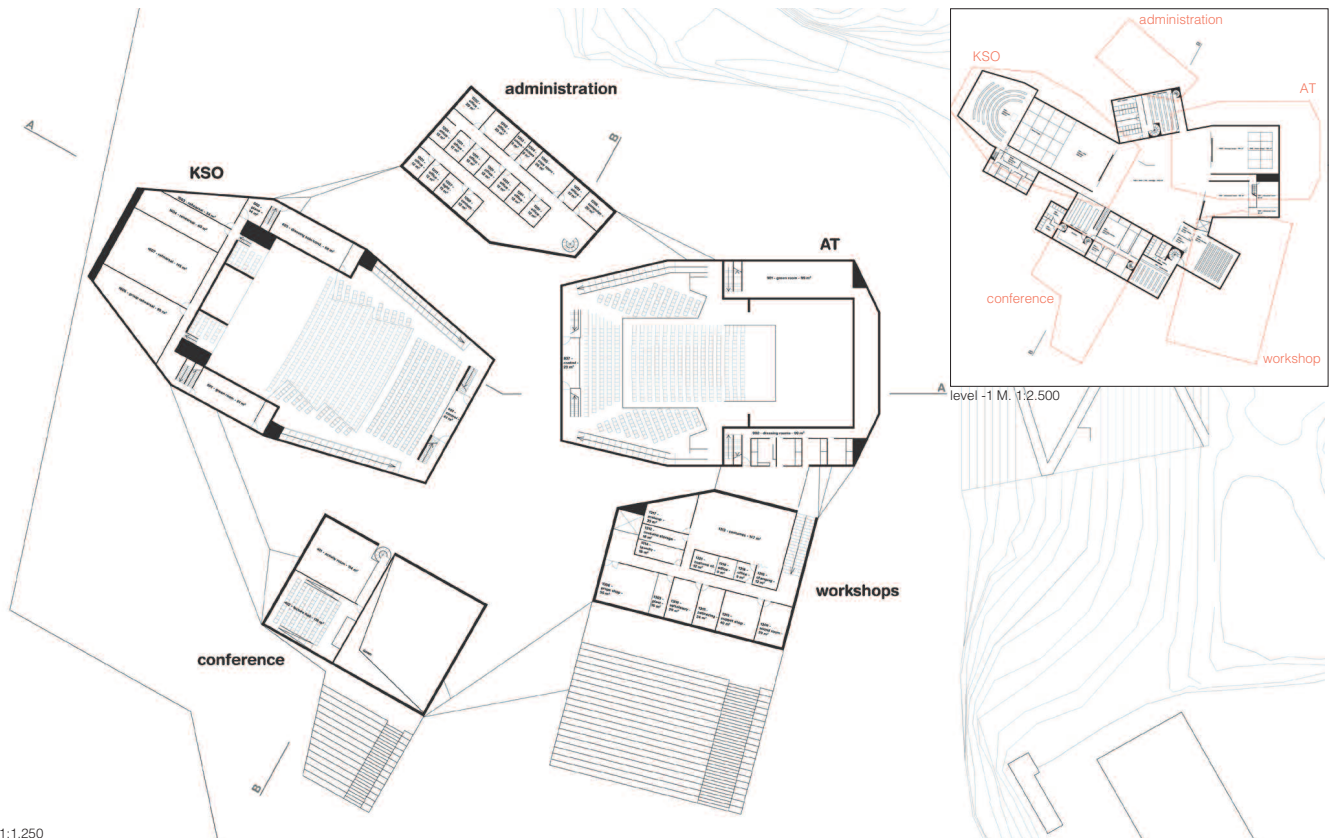
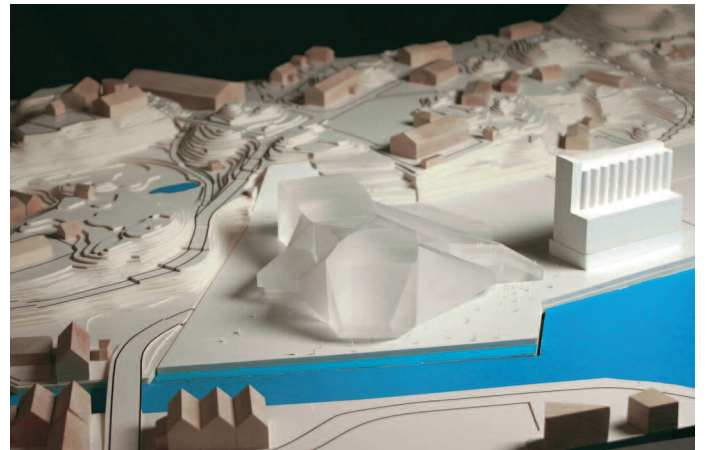
elevation south M. 1:1.250



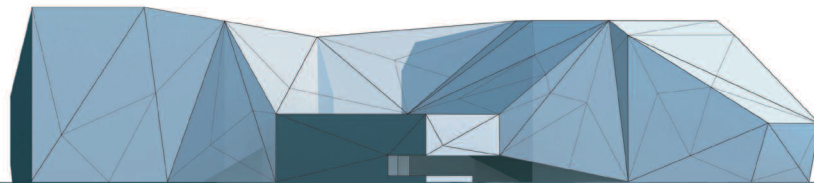
section A-A M. 1:1.250



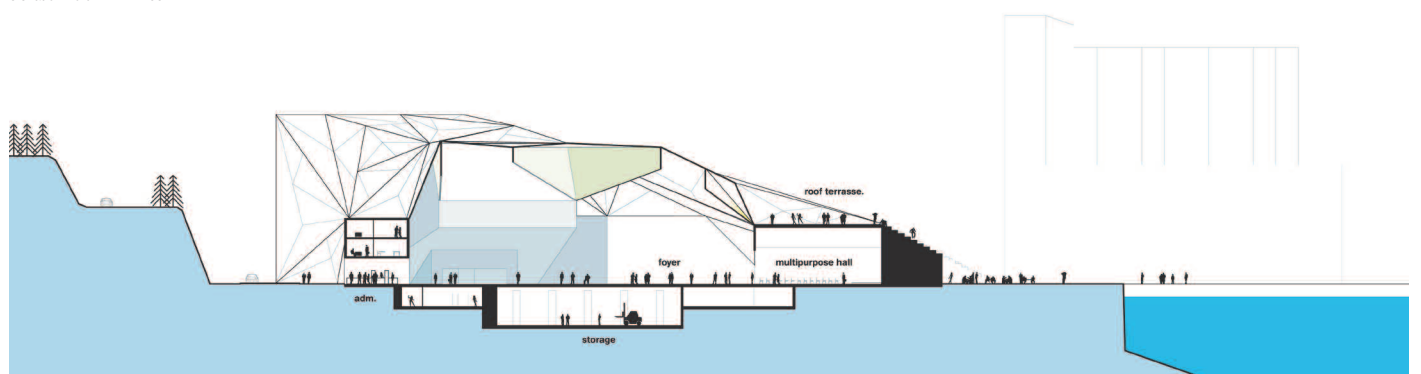
site plan M. 1:7.000



level +6 M. 1:1.250



elevation north M. 1:1.250



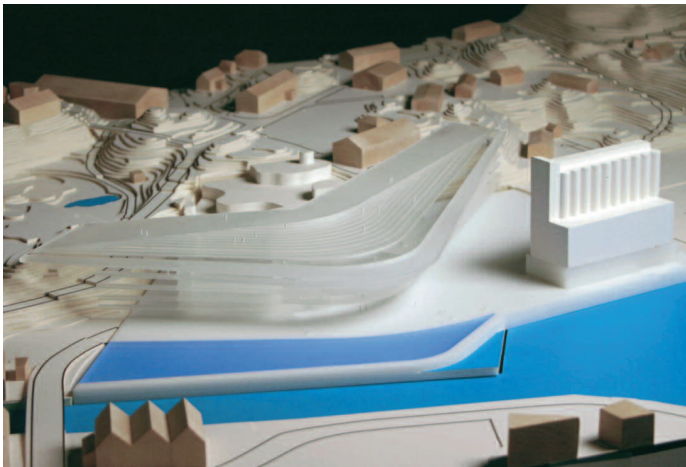
section B-B M. 1:1.250

**Ankäufe:**

- 1 – „KVARTITUR“  
BGO Arkitekter · Medplan Arkitekter, NO-Oslo
- 2 – „KONTUR“  
3XNielsen, DK-Arhus
- 3 – „CULTURE AND DOCKS“  
Schmidt und Kunzemann, D-Kenzingen
- 4 – „KULTURFJELLET“  
PLOT, DK-Kopenhagen
- 5 – „SPHINX“  
General Architecture, SE-Stockholm
- 6 – „THE WATERS' EDGE“  
Terry Pawson Architects, UK-London
- 7 – „LANTERNE“  
JKMM Architects, FI-Helsinki



1



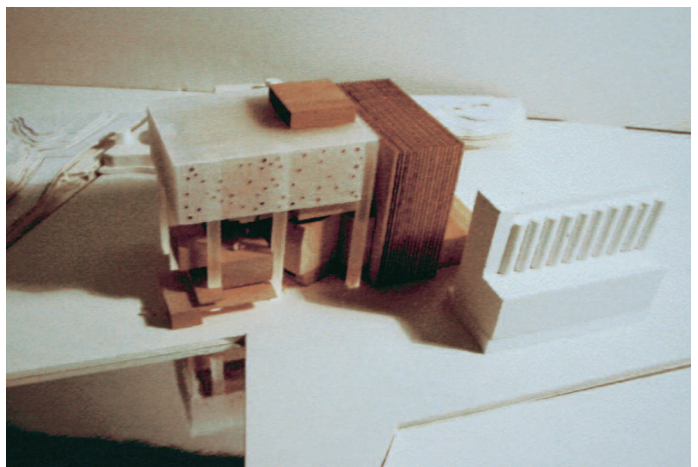
2



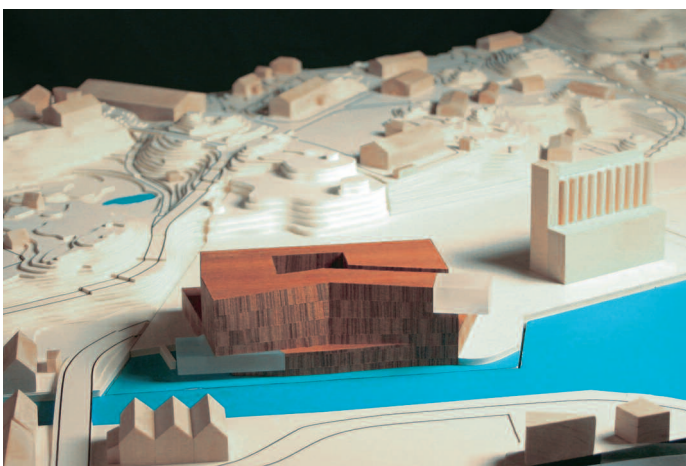
3



4



5



6



7